

eines solchen Abschnittes, der günstige Bedingungen für die Entwicklung nachfolgender Operationen zur Erfüllung der weiteren Aufgabe der Front sicherstellt.

Die Tiefe dieser Aufgabe kann 90 - 170 km erreichen und in 3 - 4 Tagen erfüllt werden.

Eine Armee kann aber auch, wenn die Front ihre Truppen in der Tiefe konzentriert und zum Angriff entfaltet, die Aufgabe erhalten, diesen Aufmarsch der Truppen der Front zu sichern. Der Streifen, den die Armee in diesem Falle deckt, kann bis zu 200 und mehr km betragen.

In der Anfangsperiode wird die Front in der ersten Zeit nicht über eine zweite Staffel verfügen können. Deshalb wird sie sich nur eine allgemeine Reserve in Stärke von zwei bis drei Divisionen schaffen, die vorgesehen sind für die Handlungen in gefährdeten Richtungen sowie zur Lösung unvorhergesehener Aufgaben im Verlaufe der Frontoperation.

Der Einsatz dieser Reserve wird meistens divisionsweise erfolgen.

Erst nachdem die Front die Armeen der 1. Staffel voll aufgefüllt hat, wird sie in der Lage sein selbst eine 2. Staffel zu bilden. Das kann bestenfalls erst am Ende der 1. Frontoperation möglich sein.

III.

Der Einsatz von Atom- und chemischen Mitteln in der Anfangsperiode eines Krieges:

Einsatzgrundsätze, Aufgaben und Ziele des Einsatzes von Atom- und chemischen Mitteln:

Die Atomwaffen sind nach wie vor hinsichtlich ihrer Zerstörungskraft und ihrem Wirkungsbereich die mächtigsten Kampfmittel und werden bei der Planung des Einsatzes der anderen Waffen in der Angriffsoperation zu Grunde gelegt.

Eine große politische und militärische Bedeutung hat der 1. Schlag mit Atomwaffen in der Anfangsperiode eines Krieges.

Deshalb kann der Befehl zum 1. Einsatz dieser Waffen zu Beginn eines Krieges nur vom Oberkommando erfolgen. Die Auslösung des 1. Schlages mit Atomwaffen, ihr Masseneinsatz gegen lebenswichtige Zentren kann den Verlauf der Kampfhandlungen entscheidend beeinflussen, zur Eroberung der vollen Initiative zu Lande, zu Wasser und in der Luft führen und die Wirtschaft des Gegners lähmen.

Der 1. Schlag muß auf die gesamte Tiefe des gegnerischen Territoriums geführt werden, d.h. also nicht nur auf taktische und operative Ziele, sondern auch auf strategische Objekte. In erster Linie werden Raketen mit Atomladungen und Fernluftwaffe eingesetzt. X

Die Grundlagen für den Einsatz der Atomwaffe sind die sorgfältige Bestimmung der Ziele und die Festlegung ihrer genauen Koordinaten.

Im Verlaufe der Mobilisierungsmaßnahmen und im Zuge von Umgruppierungen können jedoch bereits vorher aufgeklärte und festgelegte Ziele ihren Standort wechseln. Deshalb muß die Aufklärung bis zur Auslösung des 1. Schlages ununterbrochen sein, damit dieser voll zur Wirkung kommt und nicht ins Leere geführt wird.

Die Ausmaße der Zerstörung sind vorher schwer zu bestimmen, bzw. die Planung des Gegners und die eigene kann die Räume der Zerstörung schwer vorher annehmen, weil gerade in der Anfangsperiode Manöver vorherrschen. Deshalb kann sich ein Abweichen vom vorher ausgearbeiteten Plan notwendig machen.

Die Atomwaffe wird überraschend, massiert auf die wichtigsten Ziele, in der gesamten Tiefe der Aufstellung des Gegners und in den wichtigsten, entscheidenden Richtungen in Verbindung mit anderen Massenvernichtungsmitteln eingesetzt.

Der 1. Schlag wird geführt:

- auf die Basierung der Luftstreitkräfte des Gegners zur Zerstörung seiner Flugplätze und Flugzeuge;
- auf Abschußbasen, Lager und Produktionsstätten von Massenvernichtungsmitteln (Atom- und chemische Waffen) und Raketen zu ihrer Vernichtung;

- auf das Funkmeßsystem zur Niederhaltung und Vernichtung;
- auf wichtige Industriezentren, vor allem Kriegsindustrie (Flugzeug-, Raketen-, Munitions-, Panzer und chemische Werke, Werften u.a.) zur Zerstörung und Lahmlegung der Betriebe.
- auf die Hauptgruppierungen des Gegners in der operativen Tiefe und auf seine operativen Reserven;
- auf wichtige Verkehrsknotenpunkte und Übersetzstellen;
- auf marschierende Truppen mit dem Ziel der Verhinderung der planmäßigen und geordneten Entfaltung.

Die Auswahl und Bestimmung der Objekte, auf die in der Anfangsperiode der 1. Schlag geführt wird, obliegt dem Oberkommando.

Das Oberkommando stellt der Front die für die Operation notwendige Anzahl Atommittel zur Verfügung, die ihrerseits diese wiederum auf die Armeen aufteilt.

Die Art und Weise, der Zeitpunkt und die Objekte für den Einsatz der Atomwaffen, die zur Durchführung der Angriffsoperation der Armee zugeteilt werden, legt der OB der Armee fest.

Der OB der Armee setzt seine Atommittel im Rahmen der Artillerie-, Atom- und Luftvorbereitung, die gleichzeitig mit dem 1. Schlag oder aber auch später erfolgen kann, im Interesse der Lösung der Aufgaben ein, die der Armee gestellt sind.

Ziele während dieser Periode können sein:

Massenvernichtungsmittel des Gegners (Lager atomarer und chemischer Munition, Abschußbasen und Hauptgruppierungen des unmittelbar vor der Armee liegenden Gegners, Artilleriegruppierungen, Unterbringungsräume der Reserven, wichtige Führungsstellen und andere Objekte des Gegners, deren Vernichtung und Niederhaltung große Bedeutung für die Erringung des Erfolges in der Operation haben kann).

Der Einsatz der Atommittel im Verlaufe der Operation erfolgt nach dem Plan des OB der Armee, im Interesse der Gruppierung, die diese Atomschläge am besten ausnutzen können.

Die Wahl der Detonationsart (Luft- oder Erddetonation) hängt in jedem Falle vom Charakter des Zieles, der Beschaffenheit des Geländes und vom eigenen Vorhaben ab.

Bei der Anwendung der Atommittel ist der Sicherheitsabstand, der je nach Kaliber und Deckung der eigenen Truppen 3 - 5 km beträgt, zu berücksichtigen, damit die eigene Truppe nicht gefährdet wird.

Die chemischen Mittel nehmen hinsichtlich ihrer Wirkung auf den Menschen den zweiten Platz hinter der Atomwaffe ein.

Ihr Einsatz zu Beginn eines Krieges erfolgt ebenfalls auf Anweisung des Oberkommandos. Die chemischen Mittel werden zweckmäßigerweise mit den Atom- und anderen Waffen entsprechend den meteorologischen Bedingungen, den Geländeverhältnissen und der Ausstattung der eigenen Truppen mit Schutzausrüstung sowohl in der taktischen, als auch in der operativen Tiefe der Verteidigung des Gegners angewendet.

In der Angriffsoperation der Armee können chemische Mittel zur Vernichtung der Truppen des Gegners, zur Erschwerung der Pionierarbeiten und des Manövers mit den Reserven, sowie zur Störung der Arbeit seiner rückwärtigen Dienste eingesetzt werden. Besonders wirkungsvoll ist ihre Anwendung auf wichtige, für die Verteidigung des Gegners geeignete Geländeabschnitte oder Brücken und Übersetzstellen, die zwangsläufig durch die Truppen des Gegners benutzt werden müssen.

In der Angriffsrichtung der eigenen Truppen werden schnellwirkende, flüchtige Kampfstoffe angewandt, während in den anderen Richtungen und im tiefen Hinterland des Gegners auf Objekte, die von den eigenen Truppen nicht besetzt werden, seßhafte Kampfstoffe zur Anwendung kommen.

Es kann sich auch als vorteilhaft erweisen ganze Geländestreifen bzw. Zwischenabschnitte zur Deckung der Flanken der eigenen angreifenden Truppen mit seßhaften Kampfstoffen zu verseuchen.

Der Einsatz der chemischen Mittel ist gerade in der Anfangsperiode eines Krieges sehr erfolgversprechend, weil die Truppen des Gegners möglicherweise noch nicht voll mit individuellen Schutzmitteln ausgestattet und in ihrer Anwendung noch ungeübt sind. Schlechtes Verpassen der Gasmasken, fehlende Erfahrungen in der Entgiftung von Gelände, Waffen und Gerät sind weitere Faktoren, die die chemischen Kampfmittel voll zur Wirkung kommen lassen können.

Die größte Effektivität wird jedoch nur dann erreicht, wenn die chemische Waffe überraschend, massiert und schnell in Verbindung mit anderen Waffen, darunter auch Atomwaffen, eingesetzt wird.